

Rede von Fritz Beinersdorf, Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Remscheid, gehalten auf der Sitzung des Rates am 18.12.2015

Am Anfang stand die Lüge, dass mit der Bürgerbefragung zu einem DOC an der Blume auch die Zustimmung der Bürger zu einem DOC in Lennep gegeben sei.

Vor einem Jahr sollte uns dann in vernebelnder Rhetorik etwas erzählt werden von einem Bürgerbefragungsergebnis in der Kommunalwahl, das pro DOC ausgegangen sei.

Und dies, obwohl die zwei großen DOC Befürworter WIR und FDP in dieser Wahl die Hälfte bzw. sogar zwei Drittel ihrer Mandate einbüßten.

Tatsache ist:

Der geplante Bau eines D.. O...C.. in Lennep hat keine wie auch immer geartete demokratische Legitimation durch eine Bürgerbefragung.

Die mehrfach hier eingeforderte Bürgerbefragung war von der Mehrheit dieses Hauses nie gewollt. Sie hat sich damit selbst einen Bärenienst erwiesen.....

Eine andere rhetorische Floskel, die inflationär in den DOC Prozess Eingang gefunden hat, ist der Satz: „Es geht nicht mehr um das Ob, sondern nur noch um das Wie.

Eine dumme Floskel, es weiß doch jeder in diesem Rat, das Ob wird letztlich vor einem Gericht entschieden.

Jetzt zum Wie:

Am Anfang wurde den Bürgern ein Village-Style versprochen. Wer erinnert sich nicht an die schönen Strichzeichnungen, die in einer bunten Mischung verschiedene bergische Gebäude zeigten.

Dann kam der Walt Disney Kulissenstyle mit seinen Fachwerkimitationen. Ihm folgte der weniger „charmante“ Entwurf mit Kaninchenställen und Aussichtsturm von Kroh und Partner.

Mit viel Trara und bunten Bildern folgte der Magier Pickart und Chilton aus Amerika und verzauberte uns mit seinen magischen Illusionen.

Lennep ohne DOC mit grauem Himmel und verlassenem Straßen.
Mit DOC: Der Himmel lacht blau und die Menschen sind auf den
Straßen. Trotz Herbst in sommerlicher Kleidung.

Magische Grünvermehrung, Hokuspokus - Straßen weg; sein Umgang
mit Perspektiven und Maßen: einfach genial; wahrlich er ist der
David Copperfield unter den Architekten.

Lieber Herr Denstorff, Sie haben ja recht: Auch einem großen
Illusionisten können Fehler unterlaufen und künstlerische
Freiheit braucht er auch.

Aber die Bürger brauchen keine illusionistischen Kunststückchen,
die Bürger wollen klare Informationen, so werden sie nur
verkackeiert.

Wie verkackeiert müssen sich die Vereine in Lennep vorkommen.
Große Versprechungen für Ersatzflächen und bis jetzt? Nichts.

Herr Oberbürgermeister, ich möchte Sie an Ihr Versprechen
erinnern.

Ich möchte Sie auch an Ihr Versprechen aus dem Kommunalwahlkampf
erinnern:

Ohne Baurecht am Hackenberg kein Baurecht für das DOC.
Oder war dies auch nur so ein Spruch wie der berühmte
Baggerspruch ihrer Vorgängerin?

Lennep das schöne Städtchen im Grünen, hochgelobt von Pickard und
Chilton. Ja, ohne DOC unzweifelhaft sattes Grün.

Mit DOC werden jedoch mehr als 220 Bäume der Kettensäge zum Opfer
fallen, alleine 56 Bäume an der Ringstraße. Die Behauptung, dass
diese Aktion nicht dem DOC geschuldet sei, ist eine saudumme
Ausrede.

Monetarisiert nach Versicherungswert bringt das Gehölz - Massaker
einen Verlust von ca. 2,5 bis 3 Millionen Euro hervor.

Noch größer ist der Verlust, wenn wir nach dem Wohlfahrtswert der
Bäume monetarisieren.

Hier bewegen wir uns in einer Größenordnung von über 15 Mio Euro
und das konservativ gewertet.

Wohlfahrtswert meint Co 2 Speicherung, Beschattung,
Feinstaubbindung, Klimatisierung und so weiter.

Meine Damen und Herren, ist Ihnen bewusst, welcher negative
Einfluss auf das Kleinklima Lenneps durch diese Baumfällaktionen

ausgeübt wird? Die Temperatur in Lennep wird sich um mindestens 2 Grad Celsius erhöhen, Feinstaubbindung durch das Blattwerk der Bäume an der Ringstraße wird nicht mehr stattfinden.

Die Gesundheit der Menschen, insbesondere der Kinder, wird noch stärker gefährdet als bisher.

Ist uns das alles der Shoppingtourismus wert?

Um die Zukunft unserer Stadt willen, für die jetzt nachwachsenden Generationen bedarf es eines zukunftsfähigen Stadtentwicklungskonzeptes.

Die Planungen zum DOC laufen diesem aber entgegen. Nicht Lenneps Innenstadt, nicht Remscheid wird entwickelt, sondern ein Verkaufszentrum wird im Interesse eines Investors entwickelt.

Und was das bedeutet hat Frau Velte in einem Zeitungsinterview vom 26. Oktober diesen Jahres wie folgt beschrieben: „ Nun ja, Outletcenter sind doch nichts anderes als übergroße Geschäfte, die zweite Wahl anbieten. Vielleicht markieren sie auch eine gewisse Entwicklung im Einzelhandel. Allerdings ist ihr Geschäftskonzept doch, möglichst viel Kaufkraft aus dem gewachsenen Einzelhandel abzuziehen.“

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil die Auswirkungen auf den Handel in Remscheid und den umliegenden Orten negativ sein werden.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil keine neuen Arbeitsplätze geschaffen werden, sondern die anderweitig Verlorenen, als prekäre Arbeitsplätze nur im DOC wiederauftauchen. Neue Arbeitsplätze im Einzelhandel entstehen durch Erhöhung der Kaufkraft. Das DOC schafft keine neue Kaufkraft, es schöpft vorhandene nur ab.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, denn dieses Projekt ist nicht nachhaltig. Eine nur 10-jährige Garantie für das Projekt unterstreicht dies.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil der zusätzliche Autoverkehr durch Shopping-Touristen mit der vorhandenen und auch mit der geplanten Verkehrsinfrastruktur nicht beherrschbar ist.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil Schadstoff- und Schallemissionen die Gesundheit der Lenneperinnen und Lenneper beeinträchtigen würden.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil der zusätzliche Autoverkehr den selbst gesetzten Zielen des Klimaschutzes unserer Stadt diametral entgegensteht.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil ein DOC nicht die Antwort auf ein dringend notwendiges Stadtentwicklungskonzept ist.

Die Mär von der sprudelnden Gewerbesteuerquelle wird ja von offizieller Stelle nicht mehr in den Vordergrund gestellt, weil es sich ja um eine Mär handelt, deshalb sage ich weiter nichts dazu.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, zum Schluss appelliere ich an ihr Gewissen, an ihre Vernunft, stimmen Sie gegen das DOC entscheiden Sie sich für ein lebens- und liebenswertes Lennep.